

# Unmöglich

## Takari

Von Tasha88

### Kapitel 5: Tanz

“Was für ein tolles Fest!”

Miyako taucht komplett aufgedreht neben ihrer besten Freundin auf.

Hikari nickt zustimmend. “Das ist es wirklich.”

“Und Mimi ist eine wunderschöne Braut.”

“Auch da kann ich dir nur zustimmen.”

“Als sie das Kleid damals in dem Brautladen anprobiert hat, war bereits klar, dass sie darin wundervoll aussieht. Aber heute? Heute sieht sie noch viel besser aus. Ich hoffe, ich werde auch so ein schönes Kleid finden.”

Nun sieht Hikari die neben sich Stehende mit großen Augen an.

“Hat Ken dir einen Antrag gemacht?”, fragt sie aufgeregt.

Miyako hebt eine Hand vor ihren Mund und kichert.

“Nein, das nicht. Aber ich glaube”, ihre Augen funkeln vor Vorfreude, “dass das nicht mehr lange dauern wird. Er ist in letzter Zeit oft verdächtig aufgeregt und versucht Sachen vor mir zu verstecken. Und”, sie hebt einen Zeigefinger an, “demletzt hat mir einer meiner Ringe gefehlt, einen Tag später lag dieser wieder in der Schmuckschatulle. Ich glaube daher, dass er diesen mitgenommen hat, vielleicht ja, um einen passenden Ring zu kaufen.” Nun liegen ihre Hände nebeneinander auf ihrer Brust, in Höhe ihres Herzens. “Und wenn er fragt, werde ich auf jeden Fall ja sagen.”  
Verträumt sieht Miyako in die Ferne.

Eine Hand legt sich auf deren Unterarm.

“Das ist ja wundervoll, Yolei. Und natürlich werden wir für dich das wundervollste Hochzeitskleid aller Zeiten finden! Du wirst sicherlich noch hübscher als Mimi aussehen!”

Wieder kichert Miyako. “Lass sie das nur nicht hören.”

“Niemals!” Hikari schüttelt schmunzelnd ihren Kopf, da umgreift ihre beste Freundin ihre Hand.

“Dir ist klar, dass du dann meine Trauzeugin bist?”

Die Augen der Angesprochenen beginnen zu strahlen. “Auf jeden Fall!”

“Und wie sieht es mit dir aus?”

Nun sieht Hikari verwundert aus. “Was meinst du? Ich habe nicht einmal einen Freund, das ist dir klar, oder?”

“Also ich glaube, der da”, ein Fingerzeig auf Takeru, der mit Cody zusammensteht und sich mit diesem unterhält, “wäre nicht abgeneigt.”

Sofort folgt ein Kopfschütteln. “Takeru und sich sind Freunde, beste Freunde. Und

übrigens reist er bald wieder ab, was wäre das denn für eine Beziehung, geschweige denn eine Ehe?"

"Ach ja? So wie ihr beide die ganze Zeit über aneinander klebt, ist es kaum zu glauben, dass ihr nur Freunde seid."

Ein Seufzen entkommt Hikari. "Mensch Yolei, das habt ihr alle schon früher immer von euch gegeben. Und soll ich etwas sagen? Wir waren trotzdem immer beste Freunde."

"Von wegen."

"Yolei!"

"Kari!"

Die beiden jungen Frauen starren sich an, als ein Arm sich um Hikaris Schultern legt.

"Was ist denn hier los?"

Ein erschrecktes Zusammenzucken ist die Folge darauf und schon sieht Hikari denjenigen an, über den sie gerade eben noch mit Miyako gesprochen hat. Er erwidert ihren Blick und hebt eine Augenbraue.

"Ich habe eure Blicke bemerkt und dachte, anstelle dessen, dass ihr nur über mich redet, redet doch einfach mit mir. Vielleicht kann ich ja Licht in so einiges Dunkel bringen."

"Also ich habe gerade zu Kari gesagt gehabt, dass ihr beide ..."

"Beste Freunde seid!", beendet Hikari den Satz ihrer Freundin und greift nach Takerus Hand, um diesen gleich darauf hinter sich her zu ziehen. "Mehr haben wir nicht geredet!", gibt sie noch von sich und wirft der Zurückbleibenden, die sich ein Lachen verkneifen muss, einen blitzenden Blick zu.

Takeru, der einfach mitgezogen wird, wirft Miyako nochmal einen fragenden Blick zu, ehe er diesen auf die junge Frau vor sich richtet, die zielstrebig auf die Tanzfläche zuhält und ihm gar keine Chance lässt, etwas anderes zu tun.

Kaum dass sie dort stehen, dreht Hikari sich zu ihm herum und legt ihre zweite Hand auf seiner Schulter ab. Seine andere Hand landet auf ihrer Hüfte und ohne groß darüber nachdenken zu müssen, passen sie ihre Schritte der gerade laufenden Musik an. Vor bereits einigen Jahren haben sie in der Schulzeit gemeinsam einen Tanzkurs gemacht, der angeboten wurde. Und wie damals schon, harmonieren sie perfekt miteinander.

"Also, was habt ihr beide da tatsächlich miteinander gesprochen?", fragt Takeru.

"Was meinst du?"

"Hika, ich kenne dich doch, das gerade eben war nicht alles. Also?"

Er bekommt einen Blick aus zu Schlitzten zusammengekniffenen Augen ab, dann verdreht sie diese.

"Darüber, dass Mimi eine wundervolle Braut ist. Und über Hochzeitskleider."

"Ah, aha."

Einen Moment schweigen beide, während Takeru sie über die Tanzfläche führt.

"Und wann genau soll unsere Hochzeit laut Yolei stattfinden?"

Nun sieht Hikari ihren Tanzpartner erstaunt an, der daraufhin leise lacht.

"Ich kenne auch Yolei schon eine ganze Weile, Hika. Nicht ganz so gut wie dich, aber ich bin mir sicher, dass das das Thema war. Vielleicht auch ein etwas anderes, aber es geht sicherlich in diese Richtung."

Nun lacht die junge Frau in seinen Armen auf und legt ihren Kopf an seiner Schulter ab, woraufhin er sie etwas enger an sich zieht und ihre Tanzschritte kleiner werden.

"Okay, ich kann dir einfach nichts verheimlichen, Keru."

"Sag ich doch." In seiner Stimme schwingt Zufriedenheit mit. "Also musst du es

eigentlich auch gar nicht versuchen."

"Tja, trotzdem wurdest du immer wieder von deinen Geburtstags- und Weihnachtsgeschenken überrascht. Also ganz so schlecht kann ich gar nicht darin sein, dir etwas zu verheimlichen."

"Außer in den wichtigen Dingen halt."

Nun löst sie ihren Kopf wieder von seinen Schultern und sieht ihn mit hochgezogenen Augenbrauen an.

"Wie bitte? Du sagst, dass die Geschenke nicht wichtig waren?"

Takeru hält inne, ehe er seinen Kopf schüttelt. "Deine Geschenke waren mir immer die Wichtigsten, das weißt du hoffentlich."

"Aha."

"Waren sie wirklich, Hika."

"Klar, wenn du das behauptest."

"Hika ... natürlich. Du warst doch immer das Wichtigste."

Sie hebt ihre Augenbrauen erneut. "Sagst du."

"Ich bin mir sicher, das sagen auch alle anderen, wenn man sie fragt. Immerhin scheine ich immer bei allem erstmal dich um deine Meinung gebeten zu haben, hat jedenfalls vorher Matt mal gemeint. Und als ich das verleumdet habe, haben die anderen ihm zugestimmt ... und da musste ich es mir leider auch eingestehen ..."

Auf diese Aussage muss Hikari lachen. "So ist das also. Tja, natürlich war dir meine Meinung immer die Wichtigste, immerhin kenne ich dich am besten von allen."

"Genau deswegen. Und irgendjemand muss mich ja davon abhalten, genauso Blödsinn wie mein Bruder zu machen."

"Dafür hat er ja jetzt Sora."

Takeru sieht auf sie hinunter, dann grinst er breit. "Na dann sollten wir vielleicht doch heiraten. Fragst du Yolei, wann der nächste Termin möglich wäre?"

Wieder lacht Hikari auf klammert sich im nächsten Moment an ihm fest, als er sich plötzlich mit ihr im Kreis dreht.

"Hmm, wie schnell soll es denn sein?", fragt sie und sieht zu ihm auf.

Sein Kopf senkt sich zu ihrem, bleibt so dicht wie möglich vor ihrem stehen.

"So schnell wie es nur möglich ist. Ich meine, sagen nicht alle, dass das zwischen uns so vorgesehen ist? Also warum noch warten?"

"Hmm ... sollen wir schauen, ob wir den Standesbeamten nochmal auftreiben können? Oder vielleicht hat jemand der hier Anwesenden eine Genehmigung dazu, Trauungen durchzuführen."

"Das klingt gut." Takeru bleibt abrupt stehen und zieht Hikari einfach mit sich.

"Was machst du denn, Keru?", fragt die junge Frau.

"Na jemanden suchen gehen."

"Du hast es ja plötzlich eilig."

"Vielleicht haben wir schon zu viel Zeit vergehen lassen." Takeru sieht über seine Schulter und einen Moment ist Hikari sich nicht sicher, ob er das ernst meint. Dann erkennt sie das Funkeln in seinen Augen und bemerkt, dass er aufs Buffett zuhält, wo immer noch die angeschnittene Hochzeitstorte steht.

"Keru, Keru. Von wegen ich bin die Wichtigste. Du wirst langsam wie mein Bruder oder Davis."

Kaum dass sie das sagt, bleibt er stehen und sie läuft abrupt gegen seinen Rücken. Er dreht sich um und deutet auf sie.

“Das nimmst du sofort zurück! Das ist ja eine Beleidigung!” Er streckt beide Hände nach rechts und links aus, während Entsetzen auf seinem Gesicht steht.

“Oh du Armer.” Hikari legt ihre Hand flach auf seine Brust und sieht ihn mitleidig an.

“Dann solltest du doch deine Prioritäten überdenken.”

Takeru runzelt seine Stirn und sieht zwischen ihr und der Hochzeitstorte hin und her.

“Das heißt ... ich muss mich zwischen dir und der Torte entscheiden?”

Mit einem breiten Grinsen auf den Lippen nickt Hikari.

Sofort hängt Takeru sich bei dir ein. “Na gut, dass du auch eine Sahneschnitte bist.”

Und nun lacht die junge Frau laut los. Solche Sprüche kennt sie von ihrem besten Freund bisher auch noch nicht.

“Und was meinst du, welche Priorität hat dein Bruder?”

Wieder lacht Hikari und lehnt sich an den neben ihr Stehenden.

“Da bin ich mir auch nicht ganz sicher. Sicherlich liebt er Mimi und ist glücklich darüber, sie heute zur Frau hat nehmen können, aber ich weiß, dass er sich auch sehr auf das Essen und die Torte gefreut hat. Nur wäre es potentiell tödlich für ihn, das seiner Braut gegenüber zuzugeben.”

“Ja, ungefähr so habe ich mir das gedacht.” Takeru stößt ihr seinen Ellenbogen sanft zwischen die Rippen, dann legt er ihr seinen Arm um die Schultern. “Also Hika, was machen wir? Torte, wieder tanzen oder heiraten?”

Und gerade als sie ansetzt zu antworten, werden sie unterbrochen.